

## Elefanten-Schutz in Myanmar

### Große Probleme brauchen gemeinsame Lösungsansätze: Vorstudie für Elefanten-Schutz in Myanmar

Der Serengeti-Park Hodenhagen unterstützt Chances for Nature e.V. bei einer bioakustischen Vorstudie zum Schutz wilder Elefanten in Myanmar.

Chances for Nature e.V. kümmert sich gemeinsam mit der burmesischen Organisation Friends of Wildlife um den Schutz von Asiatischen Elefanten im Biosphärenreservat Indawgyi-See (sprich „Inn Do Dschi“) im Norden des krisengebeutelten südostasiatischen Landes Myanmar (das frühere Burma). Der Norden des Biosphärenreservats wird regelmäßig von wilden Elefanten besucht. Um Konflikte zu vermeiden und wirksame Schutzmaßnahmen für Mensch und Elefant zu implementieren, ist das Sammeln von Informationen sehr wichtig.

Das Gelände vor Ort ist nur schwer zugänglich und verlässliche Daten sind schwer zu erheben. Deshalb möchten wir den Elefanten gerne über ihre Lautäußerungen auf die Spur kommen. Ein Teil der Elefanten-Kommunikation läuft im Infraschall-Bereich außerhalb des menschlichen Hörbereichs ab. Die Laute tragen teilweise über mehrere Kilometer. Wir möchten versuchen, mit speziellen Aufnahmegeräten, die im Wald platziert werden, Daten über die wilden Elefanten zu sammeln.



Der Serengeti-Park Hodenhagen und seine Elefanten unterstützen uns dabei, die Geräte vorab zu testen. Im Rahmen einer Vorstudie können wir klären, wie gut die Geräte die Elefanten-Kommunikation aufnehmen und auf welche Distanz dies möglich ist. Der Serengeti-Park eignet sich aufgrund seiner weitläufigen und natürlichen Anlage besonders gut für die Vorstudie. So helfen, die Elefanten des Serengeti-Parks den Schutz ihrer wilden Verwandten in Asien zu verbessern. Dafür danken wir dem Serengeti-Park Hodenhagen und dem dortigen Team herzlich für die Unterstützung.

Die ersten Aufnahmen, die tagsüber und auch nachts von den Elefanten im Park gemacht wurden, zeigten deutlich, dass die Geräte selbst die niederfrequenten, für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbaren Laute aufnehmen. Nun kann untersucht werden, auf welche Distanz die Aufnahmen noch verwertbare Ergebnisse liefern.



Hintergrund-Informationen:

### *Wilde Elefanten im Biosphärenreservat Indawgyi-See*

In Myanmar gibt es derzeit nur noch weniger als 2000 freilebende Elefanten. Bis vor etwa 30 Jahren waren wilde Elefanten im heutigen Biosphärenreservat Indawgyi-See weit verbreitet. Auch heute noch wird der nördliche Teil des Reservats regelmäßig von wilden Elefanten durchstreift. Immer wieder kommt es zu Zusammentreffen und gefährlichen Situationen mit den dort lebenden Menschen (*human-elephant-conflict*). Bisher wissen wir noch zu wenig über die Anzahl der Tiere, Gruppenzusammensetzung und Wanderrouten. Aus diesem Grund soll zunächst eine Untersuchung durchgeführt werden, die mittels Interviews mit den dortigen Dorfbewohnern, Kamerafallen und neuartigen bioakustischen Methoden ein genaueres Bild der Situation liefert. Ein Notfalltelefon soll die Dorfbewohner mit unserem Elefantenteam verbinden, um Sichtungen und mögliche Probleme melden zu können. Mit den Erkenntnissen soll gemeinschaftlich ein Konzept zur Konfliktvermeidung und zum Schutz von Menschen und Elefanten erarbeitet werden.

### *Arbeitselefanten im Biosphärenreservat Indawgyi-See*

Chances for Nature kümmert sich auch um die etwa 190 Arbeitselefanten, die von ihren Besitzern für die verschiedensten Arbeitseinsätze innerhalb und außerhalb des Reservats vermietet werden. Tier-, Natur- und Artenschutz sind im Biosphärenreservat eng verwoben. Die Elefanten, die alle in privatem Besitz und meist nicht bei der Forstbehörde registriert sind, werden aufgrund von Mangel an geeigneten Jobs von ihren Besitzern an illegale Holzfäller im Naturschutzgebiet vermietet. Dies vernichtet nicht nur die Reste des vorhandenen Waldes, sondern gefährdet auch die Existenz bedrohter Tierarten wie Gibbons, Languren oder Hornvögel. Der Ansatz unseres Projektes ist also, die Elefantenbesitzer zu überzeugen, ihre Tiere nicht mehr an illegaler Abholzung teilnehmen zu lassen, indem sie stattdessen die Möglichkeit erhalten, die Haltungs- und Trainingsbedingungen der Elefanten zu verbessern und gleichzeitig alternative Einkommensquellen nutzen können.

Eine erste Verbesserung für die Elefantenbesitzer ist die Beteiligung an einer Elefanten-Besitzer-Vereinigung. Die Mitgliedschaft beinhaltet die Registrierung der Elefanten bei der Forstbehörde, das Bekenntnis zu guten Haltungs- und Trainingsbedingungen und den Verzicht auf die Beteiligung an der illegalen Abholzung. Dafür erhalten die Elefanten tiermedizinische Betreuung, Beteiligung an Ökotourismus-Aktivitäten und anderen alternativen Einkommensquellen sowie den Zugang zu ausgewiesenen Futterplätzen im Biosphärenreservat. Dies verbessert die

Lebensbedingungen der Elefanten und erhält den natürlichen Lebensraum von bedrohten Primaten, Schweinshirschen, Hornvögeln und zahllosen anderen Tieren.